DEUTSCHER | BGM | FÖRDERPREIS

Der DEUTSCHE BGM-FÖRDERPREIS 2016 wurde für den Bereich **„Personelle Vielfalt – Diversität und Gesundheit“** vergeben.

Der Gewinner des Deutschen l BGM l Förderpreis 2016 ist die Diakonische Stiftung Wittekindshof mit ihrem Projekt: „BEMERkenswerte Pausen"

Bild vom Projektbeginn im September 2015: „Pausen haben eine Schlüsselfunktion“

In der Pause zu mehr Gesundheit gelangen

Besonders gut angekommen sind in der Mitarbeiterschaft die Pausenangebote. Die Gesundheits-koordinatorin Dr. Lieseltraud Lange-Riechmann hat auf Grund der guten Resonanz zusammen mit drei Gesundheitarbeitsgruppen unterstützt von Gesundheitsmanagerin Ulrike Mattern (BHC) das Projekt „Bemerkenswerte Pausen“ entwickelt. „Wir wollen in der Pause zu mehr Gesundheit gelangen. Mehr Bewegung oder Entspannung, gesündere Ernährung und Anstöße zur Änderung des Konsumverhaltens zielen darauf, die gesundheitliche Situation von Mitarbeitenden zu verbessern. Aber sie wirken sich auch positiv bei Kollegen aus, die durch Stress psychisch belastet sind“, erklärt Gesundheitskoordinatorin.

Die Gesundheitarbeitsgruppen haben außerdem beispielsweise Alkohol-Aktionswochen „Weniger ist besser“ und die Kochreihe „Gesunde und schnelle Küche für Mitarbeitende im Schichtdienst“, aber

auch die Umgestaltung von Pausenräumen oder der Einsatz alternativer Entspannungsmöglichkeiten im Rahmen des Projektes „Bemerkenswerten Pausen“ als Thema.

Das Projekt basiert auf einer Pilotstudie zum Thema: „Auswirkungen der physikalischen Gefäß-therapie BEMER® zur Entlastung der Stressoren im Heilpädagogischen Intensivbereich “, erstellt von René Düsterhöft im Rahmen vom Aufbaubildungsgang Sozialmanagement am Ev. Berufskolleg Diakonische Stiftung Wittekindshof.

Claus Moldenhauer, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der DAK-Gesundheit sagt:

„Durch Globalisierung, einen sich verändernden Arbeitsmarkt und den demografischen Wandel werden Belegschaften vielfältiger.“ Daraus ergeben sich folgende Fragen:

- Wie lassen sich unter diesen Vorzeichen gesundheitsfördernde Arbeitsbedingungen realisieren?
- Wie können Arbeitgeber Belastungen für ihre Mitarbeiter – unabhängig von Kultur, Alter und Geschlecht – nachhaltig abfedern?

Prämiert wurden die kreativsten Antworten auf diese Fragen.

Die Bewertungskriterien:

- Was ist das Besondere an Ihrer Idee?
- Erwartete Gesundheitseffekte (Zielsetzung)
- Liegt ein durchstrukturierter, in sich schlüssiger Ablaufplan vor
- Sind die Aktivitäten nicht nur auf das individuelle Verhalten ausgerichtet, sondern auch auf die Optimierung der betrieblichen Rahmenbedingungen
- Sind bei längerfristigen Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen – zielgruppenspezifische Förderpläne vorgesehen (Nachhaltigkeit)
- Finden Austausch und Vernetzung in der Praxis des Diversity-Projektes statt

Eine hochkarätige Jury unter Beteiligung von Professor Dr. Dr. h. c. Bert Rürup ermittelte die Sieger. Die Preisverleihung fand im Rahmen des Kongresses „Betriebliches Gesundheitsmanagement“ am 12. Oktober 2016 in Düsseldorf statt. Die Diakonische Stiftung Wittekindshof erhielt den mit 30.000€ dotierten 1. Platz.

So wurde aus „Bemerkenswerte Pause“ die ausgezeichnete „BEMERkenswerte Pause“

Info unter:

aktiv gesund U.M.
Ulrike Mattern (BHC)
Gesundheitsmanagerin
med. gepr. Ernährungsberaterin

Bolldammstraße 6, 32130 Enger

info@ulrike-mattern.de
https://ulrike-mattern.de

Ziel: Nachhaltige Implementierung der BEMERkenswerten Pause im BGM

Spezifisch	Gesundheitliche Beeinträchtigungen signifikant reduzieren, ↓ Fehlzeiten reduzieren, Kosten senken, Stressbeeinträchtigung reduzieren, Mitarbeiterzufriedenheit steigern, Mitarbeiter länger im Unternehmen halten …
Messbar	Anwenderfragebogen, Blutwerte, Pausenplan, Fehlzeitenstatistik, Ausfallbedingte Kosten
Attraktiv	Sehr hoch, eine Pause mit Mehrwert. Sie ist einfach, effektiv, effizient und ausgezeichnet (mit dem Deutschen BGM Förderpreis 2016)
Realistisch	1 x täglich 8 Minuten Anwendung 5 x wöchentlich
Terminiert	**Messzeiten:** Anwenderfragebogen, Blutwerte: Start, 8 Wochen, ½ Jahr Pausenplan monatlich Fehlzeitenstatistik und Kosten – Vergleich mit Vorjahren und in Folgejahren